

**Antrag des Kirchenkreises Eisleben-Sömmerda an die Landessynode betr. Löschung des Namens Adolf Stoecker aus dem ev. Namenskalender (7. Februar)**

Die Landessynode möge beschließen:

Der Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda bittet die Landessynode, dafür Sorge zu tragen, dass der Name von Adolf Stoecker aus dem ev. Namenskalender (7. Februar) gestrichen und dafür ein anderer aufgenommen wird.

Begründung:

Adolf Stoecker (1835-1909, Hofprediger bei Kaiser Wilhelm II.) hat Aufnahme in den ev. Namenskalender gefunden, weil er sich sehr in der sozialen Frage engagiert und den Ev.-Sozialen Kongress mit ins Leben gerufen hat. Tatsache ist jedoch, dass Adolf Stoecker als ein aggressiver Judenhasser den Antisemitismus in der ev. Kirche hoffähig gemacht hat. Im Dritten Reich berief man sich sehr gern auf ihn, um die Richtigkeit der Judenverfolgung zusätzlich zu begründen. Damit erfüllt er nicht mehr das Kriterium der Augsburger Konfession, Artikel 21.